

Frühwarnsystem über Melchiorshauer Gartenzaun

Mit der „Bürgerkonferenz“ ist auch an der B 6 ein Weyher Quartier an den Start gegangen / Neun Ansprechpartner helfen Senioren

Von Rainer Jysch

MELCHIORSHAUSEN • Was in Lahausen im Jahr 2010 als Pilotprojekt erfolgreich begann, ist am Mittwoch auch für den Ortsteil Melchiorshausen aus der Taufe gehoben worden: Auf einer öffentlichen Bürgerkonferenz fiel der Startschuss für die fünfte Quartiersbildung innerhalb Weyhes. Knapp 70 Bürger waren in die Gaststätte „Zum Waldkater“ gekommen, um an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen. Christin Brümmer und Lilja Helms vom Seniorservicebüro Stuhr/Weyhe (SSB) sowie Gemeindevertreter des Fachbereichs Ordnung und Soziales informierten die Gäste über die „Hilfe zur Selbsthilfe“ und warben um weitere als die bisher acht ehrenamtlichen „Ansprechpartner der Nachbarschaft“.

Quartiere bestehen bereits in Dreye, Jeebeler Fuhren und Ahausen. Weitere Quartiere in Sudweyhe und Erichshof sollen möglichst

noch in diesem Jahr folgen.

„Das Prinzip ist ganz einfach“, sagte Ordnungsamtsleiterin Bettina Preißner: „Früher hätte man darüber gar kein Wort verlieren müssen. Aber die Nachbarschaftshilfe von damals existiert nicht mehr. Heute ist alles anonym geworden“.

Acht Melchiorshauer hatten sich im Vorwege als Ansprechpartner für ältere Mitbürger zur Verfügung gestellt: Johann und Christa Eggers, Hubert Fronzek, Dagmar Heidtmann, Heinz-Georg und Renate Jacob, Hans Joachim Langhof sowie Wilfried Meyer. Im Verlauf der Veranstaltung meldete sich aus dem Kreis der Teilnehmer spontan Inge-Agnes Knüppel als weitere Kontaktperson.

„Das Quartierskonzept ist nicht niedergeschrieben“, erläuterte Lilja Helms vom SSB. Zentrales Thema sei jedoch, ältere Menschen so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu unterstützen. Jeder Ansprech-



Die Ansprechpartner: (v.l.) Dagmar Heidtmann, Hubert Fronzek, Christin Brümmer (SSB), Inge-Agnes Knüppel, Renate und Heinz-Georg Jacob, Christa und Johann Eggers sowie Lilja Helms (SSB). Es fehlen: Hans Joachim Langhof und Wilfried Meyer. • Foto: Jysch

partner fungiere als „Sensor“ für Hilfestellungen oder Bedarfe von Senioren in seiner Nachbarschaft, so Helms weiter. „Das ist eine Art Frühwarnsystem über den Gartenzaun“, sagte SSB-Quartiersmanagerin Chris-

tin Brümmer. Auch stehen die ehrenamtlichen Helfer für Fragen von Senioren zur Verfügung und leiten diese an die zuständigen Stellen weiter. „Viele ältere Bürger haben Schwellenangst bei Behördengängen“, wusste

Bettina Preißner zu berichten. Das Erkennen von Isolations- und Rückzugstendenzen sollte offen angesprochen und Hilfe organisiert werden. Auch können die Ansprechpartner als Ideengeber bei allgemeinen

Aktivitäten im Quartier wie zum Beispiel bei Straßenfesten, fungieren erklärte Christin Brümmer.

Anhand von Zahlen und Schätzungen legte Verwaltungsmitarbeiter Udo Petersohn dar, dass der Bedarf an Hilfestellungen für Senioren in Melchiorshausen in den nächsten zehn Jahren steigen werde. Den konstanten Anteil der über 66-Jährigen bei gleichzeitigem Rückgang der Einwohnerzahlen im Ortsteil insgesamt nannte er als Grund dafür.

Eine Folgeveranstaltung als „Ideenschmiede“ wurde für Mittwoch, 13. Februar, um 16.30 Uhr, wieder in der Gaststätte „Zum Waldkater“ vereinbart. Die Initiatoren hoffen, dass sich bis dahin noch weitere Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Teilnehmer, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, können für diesen Termin bis zum 11. Februar eine Mitfahrgelegenheit bei Christin Brümmer unter Telefon 0421/89 83 344 anmelden.